

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

15 (4.2.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 15.

Erheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 4. Februar

Einrückungsgebühr der gewöhnliche vier-
gepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Febr. Dem Großherzog wurde heute bei seiner Rückkehr von Baden-Baden ein festlicher Empfang bereitet. Alle Glocken der Stadt läuteten, und unter dem Donner der Kanonen hielt der Großherzog seinen Einzug. Die Stadt hatte reichen Flaggen- und Schmuck angelegt. Zum Empfang auf dem Bahnhofe waren unter Anderen Prinz Karl von Baden und der preussische Gesandte v. Eisenbecher mit ihren Gemahlinnen erschienen. Im Residenzschlosse erwarteten sämtliche Mitglieder des Staatsministeriums sowie der Hofstaat und die städtischen Behörden den Großherzog, der die Erschienenen huldvoll begrüßte.

Karlsruhe, 2. Febr. [Karlsru. Bzg.] Während des nun beendeten Aufenthalts Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin auf Schloß Baden wurde die ärztliche Behandlung im Verlauf der Krankheit Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs von Hofrath Prof. Dr. Fleiner geleitet, welcher regelmäßig von Heidelberg nach Baden kam. Die tägliche Behandlung hatte Hofrath Dr. Obkircher übernommen. Nach der Rückkehr des Hofes nach Karlsruhe wird Hofrath Dr. Fleiner im bisherigen Verhältnis verbleiben und hier durch den praktischen Arzt Dr. Max Dreßler vertreten sein. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag den Staatsminister Dr. Hoff und den Minister von Brauer zum Vortrag.

Der Präsident des Finanzministeriums, Scheune Rath Dr. Buchenberger, hat sich nach Berlin begeben, um an den Verhandlungen des Bundesraths Theil zu nehmen.

Billingen, 2. Febr. Die Stichwahl für den Reichstag im 2. badischen Wahlkreise findet am Donnerstag, 11. Februar statt.

Müllheim, 1. Febr. In dem durch seinen großen Weinbau bekannten Orte Uggeln ist gestern Nacht ein Raubmordversuch verübt worden. Während der Kaufmann Tanner bei einer aus dem ganzen Orte zahlreich besuchten gesellschaftlichen Veranstaltung des Soldatenvereins verweilte, hatte ein Mensch die allein zu Hause befindliche bejahrte Schwester des-

selben, verwittwete Frau Schilling, in den bereits geschlossenen Ladenraum zu locken verstanden, ihr mehrere tödtliche Schläge auf das Hinterhaupt versetzt und die Ladenkasse mit einem Inhalte von etwa 15 Mk. ausgeraubt. Als Tanner nach Hause kam, fand er seine Schwester im Blute liegend bethäubt vor. Das Bewußtsein der armen Frau ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt und für ihr Leben ist wenig Hoffnung vorhanden. Von dem Thäter hat man noch keine Spur.

Konstanz, 1. Febr. Der Reichsbank-agent Hegele wurde heute wegen Unterschlagung im Amte unter erschwerenden Umständen, vielfacher Fälschungen, sowie Betrugs in einem Falle zu 7 Jahren Zuchthaus und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

Deutsches Reich.

Der Erbprinz von Baden ist am Montag in Berlin eingetroffen, um sich beim Kaiser zu melden. Er gedenkt 3 Tage in Berlin zu verweilen.

Auch in Berlin hat der neue russische Minister des Aeußeren eine recht freundliche Aufnahme gefunden, wie sie eben den wiederhergestellten guten Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland entspricht. Am Sonntag hatte der russische Gast längere Unterredungen mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und mit dem Staatssekretär des Auswärtigen Amtes v. Marschall, später nahm er an einem Diner bei Ersterem Theil. Am Montag begab sich Graf Murawiew in Begleitung des Freiherrn v. Marschall nach Kiel und wurde im dortigen königlichen Schlosse vom Kaiser empfangen. Von Kiel aus gedachte sich Graf Murawiew, wie verlautete, direkt nach Petersburg heimzubegeben.

Der Reichstag ist in seiner Stabsberathung bis zur Erledigung des Etats der Reichspost- und Telegraphenverwaltung gelangt, dessen Erörterung am Samstag zum Abschluß kam. Am Montag und Dienstag pausirte das Haus, am Mittwoch beschäftigte es sich zum ersten Male mit dem Gesetzentwurfe über die Grundbuchordnung für das deutsche Reich und ev. noch mit der Vorlage, betr. die Umwandlung der vierprozentigen Reichsanleihe in eine dreieinhalbprozentige.

Der frühere preussische Minister des Inneren v. Köller soll zum Oberpräsidenten von Schleswig-Holstein an Stelle des zurückgetretenen Herrn v. Steinmann ausersessen sein. Die Audienz, welche Herr v. Köller kürzlich beim Kaiser gehabt hat, wird mit dieser seiner angeblich bevorstehenden Ernennung in Verbindung gebracht.

Berlin, 2. Febr. Von der Freisinnigen Vereinigung war der Freisinnigen Volkspartei der Vorschlag gemacht worden, beide Fraktionen möchten bei den 1898er Reichstagswahlen gegenseitig ihren Bestands wahren. Eugen Richter hat jedoch den Vorschlag mit Hohn zurückgewiesen; er kann eben nur zersplittern, nicht sammeln. Die Link-liberalen werden dieses Talent Richters immer noch schwerer zu fühlen bekommen.

Berlin, 1. Febr. 195 Berliner Studenten, 10 Theologen, 38 Juristen, 60 Mediziner und 87 Herren aus der philosophischen Fakultät, sind in den Büchern der Universität gestrichen worden, weil sie in diesem Winterhalbjahr keine Privatvorlesung angenommen hatten.

Der ehemalige Hofprediger Stöcker ist am Samstag wegen zweier Beleidigungen des Pastors Witte zu einer Gesamtstrafe von 500 Mark verurtheilt worden. Mit seiner Widerklage gegen seinen Amtsbruder hat Stöcker kein Glück gehabt, denn Witte wurde freigesprochen, weil nach Ansicht des Gerichtshofs der Artikel, der Stöcker der niederen Gefinnung zeugt, lediglich auf Wahrnehmung berechtigter Interessen beruht und eine Beleidigung nicht erkennen läßt. Als der Vorsitzende des Gerichtshofs den Versuch machte, einen Vergleich anzubahnen, zeigte sich Stöcker sogleich dazu bereit, während Witte erklärte, daß für einen Vergleich jede Vorbedingung fehle.

Mainz, 1. Febr. Vor der Strafkammer des Landgerichts stand heute der Zahnarzt Dr. Eugen Bernhardt unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Tod seines zweijährigen Sohns Alfred herbeigeführt zu haben. Er hatte in seinem Atelier eine Morphiumlösung offen stehen lassen, die das Kind getrunken hat. Der Staatsanwalt beantragte zwei Monate Ge-

Feuilleton.

14)

Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stöcker.

(Fortsetzung.)

Eine große übermächtige Leidenschaft vielleicht, die Alles in ihm erschütterte, Alles aus den Fugen brachte, sie würde schier auch die schlafende Phantasie aufrütteln.

Er sprang auf; welch thörichte Gedanke war das, hatte er nicht eine lebenswerthe reizende Frau, freilich, was man Leidenschaft nennt, das hatte er wohl nie ihr gegenüber empfunden, er hatte sie eben nur lieb, recht herzlich lieb, und zu den Frauen, die alle Leidenschaften aufregen, alle Pulse schlagen lassen, dazu gehörte Ellinor wohl überhaupt nicht, die waren wohl in einer andern Sphäre zu suchen, als in welcher sie aufgewachsen.

Doch hinweg mit solchen Thorheiten! Wieder griff er zur Feder, wieder sann und dachte er, als müsse es sich erzwingen lassen, was alle Welt, Ellinor an der Spitze, von ihm erwartete, eine Geistesthat, groß, zündend, Welt erobernd.

Er schrieb ein paar Sätze, Gedanken, wie sie hundert Andere schon vor ihm vielleicht noch

besser ausgesprochen oder niedergeschrieben hatten, und lächelte dann fast höhnisch über sich selbst; damit würde er schwerlich Jemand imponiren. Nein heute wurde nichts, das sah er endlich ein, und begrüßte es fast wie eine Erlösung, als der Diener Besuch anmeldete. „Sehr angenehm!“ rief er mit einer Aufrichtigkeit, wie es nicht immer in diesem Fall geschieht.

„Ich störe doch nicht, Sie haben gearbeitet, wie mir scheint, und vor aller Geistesarbeit habe ich einen heiligen Respekt,“ mit diesen Worten trat der Husarenlieutenant v. Solten sporenklirrend in das stille Zimmer, und Koser hatte das Empfinden, als ströme eine Fluth frischen, fröhlichen Lebens mit ihm herein.

„Es war nicht der Rede werth, was ich geschrieben,“ versetzte er, indem er die Papiere auf dem Schreibtisch zusammenschob.

„Wozu kasteien Sie sich aber auch mit solchen Dingen! Treibt Ihr Genie Sie gar zu mächtig dazu, oder glauben Sie der Mitwelt Derartiges schuldig zu sein? Ich bezweifle, daß sie es Ihnen je danken wird!“

„Ja, ich bin doch nun einmal Schriftsteller, und der Ruhm ist doch eine schöne Sache. Die Vorbeeren Mascagni's, dessen „Bauernehr“ wir gestern Abend sahen, ließen mir keine Ruhe heute, sie trieben mich förmlich an den Schreibtisch.“

„Ruhm, nun ja, es mag ganz schön sein, solch ein Lorbeerkranz auf der Dichterstirn, kleidsam ist er ja gerade nicht, mein Tschako ist mir lieber und meinen Almansor besteige ich auch lieber wie den Pegasus.“

Koser lachte; „wohl Ihnen, daß der Durst nach Ruhm Sie nicht plagt, er hat etwas verzehrendes.“

„Darum rathe ich Ihnen freundschaftlich, werfen Sie diese Plage von sich, genießen Sie Ihr Leben, so lange die Jugend Ihnen lacht, und sparen Sie das Arbeiten für die alten Tage auf.“

„Dann möchte der Strom der Phantasie versiegt sein, die Welt es überhaupt vergessen haben, daß ich Schriftsteller bin, jetzt aber erwartet sie wenigstens noch etwas von mir, und vor Allem meine Frau!“

„Ja, ja, die Frauen, die sind jetzt ungemein ehrgeizig, unsere Anbetung und Bewunderung genügt ihnen nicht mehr. Eine Cousine von mir, jung, hübsch und auch vermögend, strebt sogar nach dem Doktorhut, statt sich an den drei unschätzbaren Eigenschaften genügen zu lassen. Eine sonderbare Welt jetzt, überall ein Grübeln, ein Forschen, jeder kleine harmlose Wurm wird zerlegt, überall nach Lebewesen, Bacillen und dergleichen gesucht, gräßlich! Ich lobe mir den

fänglich, weil der Angeklagte in grober Weise seine Pflicht vernachlässigt und den Tod des Kindes verschuldet habe. Das Urtheil lautete, der „Frank. Ztg.“ zufolge, auf 1 Monat Gefängnis.

Mez, 1. Febr. Laut „Mezer Ztg.“ ist Graf Georg Häfeler, der einzige Bruder des kommandirenden Generals des 16. Armeekorps Grafen Gottlieb Häfeler, am vergangenen Dienstag in Milwaukee am Herzschlag gestorben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 2. Febr. Die „N. Fr. Presse“ hört, der Besuch Kaiser Franz Josefs in Petersburg sei auf den 27. April anberaumt.

Spanien.

Sevilla, 2. Febr. Die Herzogin von Montpensier ist heute gestorben. (Luise Infantin von Spanien, geboren 30. Jan. 1832, vermählte sich mit dem Herzog von Montpensier am 10. Okt. 1846, Wittwe seit 4. Febr. 1890.)

England.

Belfast, 30. Jan. Der für Rechnung der Hamburg-Amerika-Linie hier erbaute Doppelschraubendampfer „Pennsylvania“, mit 23 500 Tons das größte Schiff der Welt, machte heute seine Probefahrt, an der außer den Vertretern der Werft und der Rhederei eine große Zahl von Fachleuten Theil nahm. Der Direktor der Hamburg-Amerika-Linie erklärte, indem er den Erbauern des Schiffes mit kurzen Worten den Dank der Rhederei zum Ausdruck brachte und auf die Bedeutung des Augenblicks hinwies, in dem das größte Schiff der Welt in den Besitz der deutschen Handelsmarine überging, daß er im Auftrage seiner Gesellschaft das Schiff übernehme. In demselben Momente wurde die englische Flagge eingezogen und an ihrer Stelle stiegen die deutschen Nationalfarben am Mast empor. Die schon am Bord befindliche deutsche Mannschaft trat in Dienst, und Kapitän Friedrich Koppf, der die „Pennsylvania“ in Zukunft führen wird, übernahm vom englischen Kapitän das Kommando des Schiffes, das sofort seine Reise nach New-York antrat.

Italien.

* Ueber das Bestehen des Papstes waren in den letzten Tagen abermals ungünstige Gerüchte aufgetaucht, er sollte sogar schwer krank sein. Doch auch jetzt wieder werden diese Gerüchte als vollkommen unbegründet erklärt, wobei darauf hingewiesen wird, daß Leo XIII. am Sonntag eine einstündige Spazierfahrt in den vatikanischen Gärten unternahm, sowie den Gesandten von Venezuela, Dr. Pietri, empfing.

Griechenland.

* Der Studentenkravall in Athen hat zur vorläufigen Schließung der dortigen Universität geführt. Gegen eine Anzahl Studenten, welche eine hervorragendere Rolle bei dieser Revolte spielten, sind Haftbefehle erlassen worden.

vollen Lebensgenuss, die Welt bietet so viel Schönes, wozu das Häßliche suchen!

Der junge Offizier, in seiner kleidsamen Uniform, gesund, kräftig, schneidig, erschien Koser wie die Personifizierung dieses vollen Lebensgenusses, seine sorglose Fröhlichkeit hatte etwas ansteckendes, und im Grunde hatte er eigentlich ganz recht; wozu sich noch mit solchen Dingen plagen wie Ruhm, Erfolge, wo ihm so viel andere Glücksgüter zugefallen, und er gottlob nicht mehr zu den hungerleidenden Journalisten gehörte.

Leben! leben! genießen! riefen fröhliche Stimmen in seinem Innern, die eine überbündend, die seit dem gestrigen Abend so mahnend, so beschwörend erklangen, ihn an den Schreibtisch getrieben, eine Glücksperspektive wie in weiter Ferne eröffnet hatte, die ihm doch einst als das Höchste erschienen.

Als Ellnor von ihrer Malstunde heimkehrte, war sie nicht wenig erstaunt, ihren Garten, den sie noch eifrig bei der Arbeit vernünftet, in heiterster Unterhaltung mit dem jungen Offizier zu finden. Sie begrüßte diesen, den sie sonst als Gesellschafter ganz gern mochte, heute sehr kühl und reservirt.

„Sie ist erzürnt, die holde Gnädige, daß ich ihren Gemahl gestört und seine von ihr so ersehnte Verühmtheit dadurch wieder etwas fern

ebenso gegen verschiedene Privatpersonen, welche sich an den studentischen Kundgebungen beteiligten. Der Student, welcher während der Besetzung der Universitätsgebäude durch die rebellischen Mänschne sich in der Stellung eines Kommandirenden gefiel, ist bereits verhaftet worden.

Balkanhalbinsel.

* Den Bosphorus passiert hat auf der Fahrt vom Schwarzen Meere nach Wladivostok das Truppen und Auswanderer an Bord habende Schiff „Lambour“ von der russischen Freiwilligen Flotte.

Asien.

— Wie aus Jerusalem gemeldet wird, ist die Stadt Liberia am See Genezareth von einem großen Volkunglück betroffen worden. Ein Wolkenbruch hat sie heimgesucht. Mehr als 70 Häuser sind eingestürzt, 40 müssen wegen ihrer Bauart eingestürzt werden. Mehrere Menschen fanden ihren Tod in den Fluthen. In der Stadt herrscht großer Mangel an Lebensmitteln.

Bombay, 2. Febr. Die Pest wüthet in unverminderter Stärke fort. Gestern starben 240 Personen. Da die Epidemie in dem Gefängnis heftig aufgetreten ist, erwägt man die Entfernung der Gefangenen. In Karatschi herrscht wegen des Ausbreitens der Pest Panik.

Verstchiedenes.

Falb's Wetterprophetezungen für den Monat Februar. Vom 1. bis 4. Februar ist die Temperatur mild. Die Regen sind im Anschluß an jene der Vortage bedeutend und verbreiten sich über ganz Mitteleuropa. Vereinzelt treten Schneefälle ein, doch sind sie nicht bedeutend. Der 1. ist ein kritischer Termin. 2. Ordnung, verstärkt durch eine Sonnenfinsterniß. 3. bis 7. Februar: Infolge der vorausgegangenen Niederschläge geht die Temperatur plötzlich zurück. Das Wetter ist trocken und kalt. 8. bis 15. Februar: Die Kälte geht bedeutend zurück. Es treten als Wirkung des kritischen Termins vom 17. ausgebreitete, anhaltende und sehr ergiebige Regen namentlich in Deutschland und Frankreich ein, deren Maximum um den 15. stattfinden dürfte. Am den 11. sind Schneefälle, zum Theil auch Gewitter wahrscheinlich, namentlich in Süd- und Westdeutschland. Es besteht Ueberchwemmungsgefahr um den 15. und 16. Februar. 16. bis 18. Februar: Das Barometer steigt bedeutend. Das Wetter ist vorübergehend zur Trockenheit geneigt infolge der vorausgegangenen starken Auscheidung des atmosphärischen Wassergehaltes. Der 17. ist ein kritischer Termin erster Ordnung, der sich nicht nur mit einer Verfrühung von zwei Tagen äußert, sondern auch die Veranlassung zu den Niederschlägen in der folgenden Gruppe gibt. Der Tag selbst aber dürfte trocken verlaufen. Die Temperatur ist normal. 19. bis 23. Februar:

gerückt worden ist,“ sagte sich Salten, und empfahl sich dann sehr bald, im Fortgehen Koser noch an verschiedene Verabredungen erinnernd, die sie für die nächsten Tage getroffen hatten, worüber Ellnor auch nicht gerade sehr entzückt schien.

„Warum hast du Salten nicht abweisen lassen?“ fragte sie etwas erregt ihren Mann, als der Besuch gegangen.

„Ja warum denn Kind, dazu war doch kein Grund vorhanden.“

„Kein Grund! Du arbeitest doch! Ich habe dir nicht einmal adieu gesagt, um nicht zu stören, und der Schwäger setzt sich hier fest und stiehlt dir deine kostbare Zeit.“

„Mein Gott, du bist ja ganz desperat! Diegt dir denn so ungeheuer viel daran, daß ich arbeite. Freilich, wir leben ja von deinem Gelde und sonst ist es Sache des Mannes, Geld zu verdienen, seine Familie zu erhalten.“

„Derbert, welche Sprache! Ich — ich sollte an dergleichen gedacht haben, für so kleinlich hältst du mich!“

Die junge Frau war leichenblau geworden, Geld! was lag ihr daran, die sie noch nie Gelegenheit gehabt, den Werth des Geldes zu ermessen.

„Ja, Kind, man muß doch schließlich auf so etwas kommen, du treibst mich ja förmlich zum

Die Temperatur steigt. Starke ausgebreitete Regen, die zuletzt in Schneefälle und stürmisches Wetter übergehen, treten allgemein ein. Das Maximum der Niederschläge dürfte um den 22. fallen. 24. bis 28. Februar: Die Temperatur geht anfangs etwas zurück, steigt aber dann wieder. Es wird mild. Die Regen nehmen etwas ab, dauern aber namentlich im Westen und in Oesterreich noch fort. Die Schneefälle verschwinden gänzlich.

— Wahlhumor. Bei der Reichstagswahl im 2. bad. Wahlkreis am 28. Jan. verließ in G. Tennenbrunn, A. Tribberg, einer der Wähler seinen Gedanken poetischen Ausdruck, indem er folgendes Verslein auf seinen Zettel schrieb:

Ich wähle nicht den Liberalen;
Auch für das Centrum stimme' ich nicht.
Der Sozz, der ist gewiß von Allen
Der allergrößte Heiwicht!
Drum laß' ich heut das Wählen sein,
Denn mir ist's ganz egal,
Ob bei den Sitzungen bleibt daheim
Centrum, Sozz oder Liberal!

In stadh. Tennenbrunn präsentirte sich ein Wahlzettel in Gestalt einer Schneiderei.

— Prinz Philipp von Coburg hat in Wien ein Duell mit einem jungen Offizier gehabt, welches jedoch unblutig verlaufen ist. Die Gattin des Prinzen, eine geborene belgische Prinzessin, ist kürzlich mit dem jungen Offizier in Paris gesehen worden.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 4. Febr. 1897 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) H. Julius Löffel von Durlach wegen Widerstands. 2) Adolf Amann von Durlach wegen Körperverletzung. 3) Bernh. Antelm von Karlsruhe wegen Außerzählung. 4) Emil Jäger von Jöhlingen wegen Diebstahls. 5) Fr. Aug. Sch. Pflanzschmidt von Oberwied wegen Körperverletzung.

Schiffs-Nachrichten.

[Ned Star Line Antwerpen.] Dampfer „Friesland“ ab Antwerpen 16. Jan. ist am 27. Jan. in New-York eingetroffen.

[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Gascoigne“ ab Havre 16. Jan. ist am 24. Jan. in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzessionirte Agentur Andr. Czuzmann, Durlach.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Donnerstag, 4. Febr. C. 33. Vorst. (Mittelpreise). **König Heinrich**, Tragödie in einem Vorpiel „und Heinrich“ und 4 Akten von Ernst von Wildenbruch. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 5. Febr. A. 34. Vorst. (Kleine Preise). Zum 1. Male wiederholt: **Abu Seid**, Lustspiel in 1 Akt von Dekar Blumenthal. — **Standhafte Liebe**, Fastnachtspiel in 5 Akten von H. Krüme. Anfang 7 Uhr.

Samstag, 6. Febr. B. 34. Vorst. (Kleine Preise). **Iphigenie auf Tauris**, Schauspiel von Goethe. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 7. Febr. C. 34. Vorst. (Mittelpreise). Neu einstudirt: **Die Reise nach China**, komische Oper in 3 Aufzügen nach dem Französischen des Labiche und Delacour, deutsch von J. G. Grünbaum, Musik von Franz Buzzi. Anfang 7 Uhr.

Briefkasten. Nach Söllingen: In dieser Form zur Aufnahme nicht geeignet, da wir die Verantwortlichkeit nicht übernehmen. D. Med.

arbeiten,“ sagte Koser, etwas betroffen in das verstärkte Antlitz vor ihm blickend.

„An Geld verdienen habe ich dabei nie gedacht!“ rief Ellnor, der die hellen Thränen in die Augen getreten waren.

„Dann bin ich dir jedenfalls nicht berühmt genug, du wünschst vielleicht, daß mein Ruhm auch durch die ganze Welt tönt wie der Mascagni's!“

„An mich dachte ich überhaupt nicht, nur an dich! Das Leben so ohne jede geistige Beschäftigung kann und wird dir auf die Dauer nicht genügen. So gut wie wir körperliche Bewegung brauchen, muß auch die Thätigkeit des Gehirns in Bewegung erhalten bleiben, in gar zu großer Ruhe und Unthätigkeit, meine ich, muß die Phantasie, das Denkvermögen erschlaffen.“

„Du sprichst ja wie ein Professor,“ versetzte Koser mit einem sehr überlegenen Lächeln, obgleich er ihr im Grunde ganz recht geben mußte, hatte er doch selbst schon etwas von solcher Erschlaffung gespürt.

„Willst du mir nicht auch noch einen anatomischen Vortrag halten über den Blutumlauf des Gehirns, den Säfteverbrauch desselben und dergleichen schöne Dinge, wie man sie jetzt in allen Blättern zu lesen bekommt.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Die Ernennung der Steuerabwägungsräthe betreffend.

Nr. 2214. Die Gemeinderäthe des Amtsbezirks, mit Ausnahme derjenigen der Stadt Durlach, werden beauftragt, gemäß §. 2 der Verordnung vom 27. März 1880 (Ges. u. V.-D.-Bl. S. 88) an Stelle der auscheidenden Mitglieder der Abwägungsräthe geeignete Persönlichkeiten für die nächste Periode (1897-1902) binnen 14 Tagen anher in Vorschlag zu bringen.

Wir empfehlen den Gemeinderäthen, soweit thunlich, die seitherigen Personen wieder in Vorschlag zu bringen, da in diesem Falle eine neue Wahlverpflichtung derselben wegfällt.

Durlach den 29. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Durchgebung der Vormundschaftstabellen betr.

Nr. 815. Die Herren Waisenrichter werden zur Durchgebung der Mündelverzeichnisse und Erledigung einiger anderen Angelegenheiten auf die unten bezeichneten Termine hierher vorgeladen. Die Durchgebung ist vorzubereiten, indem Erkundigungen bezüglich der auswärtig befindlichen Mündel gemäß D.-W. f. W.-N. §. 20 Ziff. 2 eingezogen werden; wir erwarten, daß die Waisenrichter die genaue Adresse, Dienst- und Lehrverhältnis eines jeden Mündels sofort anzugeben vermögen. Ebenso ist die Durchgebung vorzubereiten durch vorgängige Prüfung und Nachforschung im Sinne des §. 22 Ziff. 3 und 4 D.-W. f. W.-N.

Termin ist bestimmt für Auerbach, Berghausen, Grünwetterzbach, Hohenwetterzbach, Kleinsteinbach auf:

Montag den 8. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr,
Aue, Grözingen, Weingarten, Wolfartsweier:

Nachmittags 2 Uhr,
Söllingen, Königsbach, Langensteinbach, Söllingen auf:

Dienstag den 9. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr,
Durlach:

Nachmittags 2 Uhr,
Palmbach, Singen, Spielberg, Stupferich, Untermutschelbach, Wilsferdingen, Wöschbach auf:

Mittwoch den 10. Februar 1897, Vormittags 9 Uhr.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, die Herren Waisenrichter auf diese Bekanntmachung besonders aufmerksam zu machen.

Durlach den 2. Februar 1897.
Großh. Amtsgericht:
Rebel.

Konkursverfahren.

Nr. 1436. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Carl Bollmer's Nachfolger (Inhaber Joh. Mart. Michel) in Durlach ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag den 9. Februar 1897,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem Großherzoglichen Amtsgerichte hiersebst anberaumt.

Durlach, 2. Febr. 1897.
Frank,
Gerichtsschreiber des Großh. Amtsgerichts.

Söllingen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen werden
Montag den 15. Februar 1897,
Nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Rathhause zu Söllingen die zur Erbmasse der Elisabetha Frey dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum gegen Terminzahlung versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 8448 B. Plan 21. 11 a 17 m Acker in der Schafheck, taxirt zu 300 Mk.
2. Lgrb. Nr. 4065. Plan 11. 4 a 29 m Wiese auf den Wiesenäckern, tax. 220 Mk.
3. Lgrb. Nr. 4066. Plan 11. 3 a 50 m Wiese auf den Wiesenäckern, tax. 100 Mk.
4. Lgrb. Nr. 7757. Plan 19. 6 a 16 m Acker im Stufel, taxirt zu 150 Mk.
5. Lgrb. Nr. 1874. Plan 6. 8 a 55 m Acker im Sonnenthal, taxirt zu 150 Mk.
6. Lgrb. Nr. 1632. Plan 5. 4 a

96 m Weinberg im Hodelter, taxirt zu 100 Mk.

7. Lgrb. Nr. 6968. Plan 17. 12 a 88 m im Alten Stupfericher Weg, taxirt zu 250 Mk.
 8. Lgrb. Nr. 8752. Plan 21. 2 a 83 m Wiese in den Herrenwiesen, taxirt zu 40 Mk.
 9. Lgrb. Nr. 5557. Plan 13. 3 a 24 m Wiese in der Flieloh, taxirt zu 80 Mk.
 10. Lgrb. Nr. 5349. Plan 18. 1 a 99 m Futterstück im Nieß, taxirt zu 40 Mk.
 11. Lgrb. Nr. 4733. Plan 12. 12 a 22 m Acker, größtentheils ausgebrochener Steinbruchplatz auf dem Kalkhof, tax. 80 Mk.
 12. Lgrb. Nr. 4744. Plan 12. 21 a 84 m Acker auf dem Kalkhof, taxirt zu 250 Mk.
 13. Lgrb. Nr. 3098. Plan 9. 8 a 90 m Acker auf dem Rölller, taxirt zu 150 Mk.
- Durlach, 29. Jan. 1897.
Großh. Notar:
J. B.:
Dinger.

Königsbach.

1. Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden
Samstag den 6. März 1897,
Nachmittags 3 Uhr,
im Rathhause zu Königsbach die den Schuhmacher Jakob Fränkle Eheleuten dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1. Lgrb. Nr. 172 a. 1 a 06 m Hofraithe im Ortsetter mit darauffolgendem einständigen

Wohnhause mit Dachwohnung und einem unter dem Wohnhause befindlichen gewölbten Keller, neben der Straße und Johann Wenz Ehefrau, 2 a 36 m Hofraithe und Garten im Ortsetter mit darauffolgender zweistöckiger Stallung mit Heuboden und angebauter Schweinstallung, neben Johann Wenz Ehefrau und Karl Kaiser, 14 m Hofraitheplatz im Ortsetter, neben Johann Wenz Ehefrau und Karl Kaiser, taxirt zu 2500 Mk.

2. Lgrb. Nr. 2452. 14 a 04 m Acker auf der Kaiser Höhe, taxirt zu 400 Mk.
 3. Lgrb. Nr. 5997. 66 m Gartenland in den Krautgärten, taxirt zu 20 Mk.
 4. Lgrb. Nr. 2004. 12 a 71 m Acker in den vordern Helden, taxirt zu 150 Mk.
 5. Lgrb. Nr. 7055. 10 a 64 m Acker im Winkel, taxirt zu 200 Mk.
- Durlach, 27. Jan. 1897.
Der Vollstreckungsbeamte:
Großh. Notar:
J. B.:
Dinger.

Dünger-Versteigerung.

Donnerstag, 4. Februar 1897, Vormittags 10 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Pferdedünger für Februar d. J. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Privat-Anzeigen.

Zu verkaufen

ist eine eiserne, gut erhaltene Pumpe mit Windkessel und 1/2 m Saugrohr bei

G. F. Blum, Hauptstraße 28.

Gesucht

ein möblirtes Zimmer mit Beköstigung. Offerten unter L. L. an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

ein Laufmädchen. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

2 trachtige Kühe

und ein Keibling sind wegen Raummangels zu verkaufen

Hauptstraße 30.

Vertretung für Durlach

seitens einer der ersten rheinischen Seckellereien an einen bei der einschlägigen Kundenschaft eingeführten Herrn zu vergeben. Offerten unter 666 an die Expedition d. Bl.

Ein ordentlicher junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, sucht Stelle als Knecht. Näheres durch Frau Giesecke, Adlerstr. 12.

Die gegen Schlosser Max Hochschild hier gebrauchte beleidigende Aeußerung nehme ich als unwahr reuevoll zurück.

Wilhelm Meier.

Ein gut erhaltenes Gartenhäuschen ist billig zu verkaufen. Näheres

Amalienstraße 4.

Im Hause Güterbahnstraße 1 habe ich eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 23. April zu vermieten.

G. Herm. Hecht,

Darmhandlung, Untermühle 1.



Ein schwarzer Spitzerhund, weiß u. braun gezeichnet, ist zugekauft. Abzuholen gegen Ersatz der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes Schlachthausstr. 18.

Haben Sie

Ihre Schuhe schon geschmiert?

Wenn nicht, dann unterlassen Sie ja nicht, dieselben namentlich bei Schnee- und Regenwetter mit Krebs-Fett gründlich einzufetten, da Ihre Schuhe dadurch viel länger halten, als wenn solche stets nur gewischt, oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Durch regelmäßiges Schmierem mit Krebs-Fett bleiben die Schuhe wasserdicht, wodurch man stets trockene Füße behält und Krankheiten verhütet.

Dosen à 10, 20 und 40 Pf. sind zu haben:

- Durlach: F. Barié jr.
Ed. Seufert Nachf.,
Inh.: G. Mändle.
F. W. Stengel am Markt.
Grözingen: Consumverein von
Frz. Fissler.
Ludw. Hch. Scheidt.
Königsbach: L. Wenz.
Untergrombach: Leonh. Schmitt.
Weingarten: Aug. Heidt.
Th. Riedel.
Wilsferdingen: Phil. Netscher.

Süsse Milch

ist zu haben im
Gasthaus zum Löwen.

Wohnungs-Gesuch.

Eine kinderlose Familie sucht auf 23. April eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör. Gest. Anerbieten können im Konsum-Laden niedergelegt werden.

Blindreiben,

als: Portugieser, Burgunder, Sylvaner, Gutedel, können bestellt werden bei

Johann Pfefferle,
Grözingen.

An Maria Lichtmeß wurde in der katholischen Kirche ein Schirm verwechselt und kann bei Frau Barthlott, Mittelstraße 15, umgetauscht werden.

- Orangen, p. St. 6 S,
Maronen, p. Pfd. 23 S,
Feigen, p. Pfd. 25 u. 30 S,
empfiehlt

Philipp Luger.

Ed. Seufert Nachf.,

Inhaber:

Ernst Rändfle

empfiehlt:

1. Nürnberger Ochsenmaulsalat, p. 10 Pfd.-Faß M 3,
feinst gewässerte Stadtsische, beste Qualität, p. Pfd. 25 S,
feinste Bismarck-Häringe, p. 4 Pfd.-Dose M 1.80,
Sardinen, p. 4 kg-Faß M 1.80,
Berliner Rollmops, p. Faß M 2.—,
Oelfardinen, sowie alle Sorten Conserven, wie: Erbsen, Bohnen, Spargel, Champignon, Trüffel, eingemachte Früchte billigt,
Allgäuer Süßrahmtafelbutter, p. Pfd. M 1.10.

2 solide Arbeiter

können Wohnung erhalten
Adlerstraße 12.

J. Ittmann,
Waaren- und Möbel-Credit-Haus,
Karlsruhe,
 17 Amalienstraße 17.

empfiehlt seine
grossen Vorräthe
 zu 8-, 14-täglichen und monatlichen Ratenzahlungen.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung
 nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,
 Pfanzvorkstadt 2, Durlach.

Privatspargelgesellschaft Durlach.

Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1897
 als Rechenschaftsbericht.

	Soll.		Hat.		Rest.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Einnahme.						
I. Rückstands-Rechnung:						
1. Kassenvorrath	21,800	12	21,800	12	—	—
2. Rückstände	—	—	—	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. Monatliche	152,994	—	152,994	—	—	—
b. Gutschrift der Zinsen	58,495	74	58,495	74	—	—
c. Gutschrift der Dividende	36,635	82	36,635	82	—	—
4. Eintrittsgelder	192	—	192	—	—	—
5. Zinsen von Aktivkapitalien	81,246	78	81,246	78	—	—
6. Ertrag von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
7. Erlös aus Fahrnissen	—	—	—	—	—	—
8. Erlös aus Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
9. Aufgenommene Kapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5% u. 4%	—	—	—	—	—	—
b. Passivkapitalien à 3%	4,800	—	4,800	—	—	—
10. Eingegangene Kapitalien	2,320,028	25	360,589	80	1,959,438	45
11. Verschiedene Einnahmen	190	55	190	55	—	—
Summe aller Einnahmen	2,675,383	26	715,944	81	1,959,438	45
Ausgabe.						
I. Rechnung v. früh. Jahren:						
13. Rückstände	—	—	—	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
14. Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen:						
A. Sparguthaben:						
a. an bleibende Mitglieder	91,206	64	—	—	—	—
b. an austretende Mitglieder	36,999	12	—	—	—	—
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	58,495	74	58,495	74	—	—
b. an austretende Mitglieder	567	15	567	15	—	—
c. Dividende durch Gutschrift	36,635	82	36,635	82	—	—
15. Zinsen von Passivkapitalien	270	10	270	10	—	—
16. Aufwand auf Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
17. Staatssteuer und Abgaben	—	—	—	—	—	—
18. Aufwand auf Fahrnisse	—	—	—	—	—	—
19. Verwaltungskosten	3,164	46	3,164	46	—	—
20. Erwerb von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
21. Heimbezahlte Passivkapitalien:						
a. Passivkapitalien à 5% u. 4%	8,350	—	1,500	—	6,850	—
b. Passivkapitalien à 3% v. 1895	4,800	—	3,600	—	1,200	—
c. Conto-Corrent-Kapitalien	—	—	—	—	—	—
22. Angelegte Kapitalien	469,203	—	469,203	—	—	—
23. Abgang, Verlust und Nachlaß	130	26	130	26	—	—
24. Verschiedene Ausgaben	16	68	16	68	—	—
III. Aneigentliche Ausgaben:						
25. Vorschüsse und Ersatz von solchen	190	55	190	55	—	—
Summe aller Ausgaben	2,673,769	06	700,979	52	1,972,789	54

Vermögensstand am 1. Januar 1897.

A. Vermögen:

1. Einnahmerrückstände:		
a. Von früheren Jahren	M.	—
b. Von laufender Rechnung	"	—
2. Kassenvorrath	"	14,965.29.
3. Inventarstücke	"	559.34.
4. Zinsraten aus Aktivkapitalien vom 1. Juli 1896 resp. Zinsanfang bis Jahresluß	"	38,365.28.
5. Angelegte Kapitalien	"	1,959,438.45.
6. Liegenschaften	"	—
Summa A.	M.	2,013,328.36.

B. Schulden:

1. Sparguthaben sämtlicher Mitglieder	M.	1,964,739.54.
2. Ausgabreste:		
a. Von früheren Jahren	M.	—
b. Von laufender Rechnung	"	—
3. Passivkapitalien	"	8,050.—
4. Zinsraten von Passivkapitalien vom 1. Juli 1896 resp. Zinsanfang bis Jahresluß	"	102.75.
Summa B.	"	1,972,892.29.

Somit reines Vermögen der Gesellschaft M. 40,436.07.
 Im vorigen Jahr betrug das reine Vermögen M. 54,573.05.
 Es hat sich somit vermindert um M. 14,136.98.
 herrührend von Vertheilung der Dividende.

Mitgliederstand.

Am 1. Januar 1896	2,259.
Zugang im Jahr 1896	192.
Ausgetreten im Jahr 1896	2,451.
Stand am 1. Januar 1897	138.
Stand am 1. Januar 1897	2,313.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird mit dem Anfügen hiermit veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an vierzehn Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Betheiligten offen liegt.
 Durlach den 30. Januar 1897.
 Fr. Weyher. Siegrist. G. F. Blum.

Schellfische,
 per Pfund 25 Pfg., treffen ein bei
Philipp Luger.
Holländische Schellfische
 empfiehlt auf Freitag
G. F. Blum.

Blumen aus Federn.
 Anmeldungen zu den Kursen werden jederzeit entgegen genommen.
 Kinder von 8 Jahren an können an den Kursen teilnehmen. Das Kursgeld beträgt für Erwachsene M. 1.50, Kinder M. 1.—. Unterrichtslokal Auer Straße im Hause des Herrn Kaufmann Baust, 2. Stock.

Männer-Gesangverein.
 Morgen, Donnerstag (statt heute, Mittwoch):
Gesangsprobe.
 Der Vorstand.

Männerhilfsverein Gröbzingen.
Sonntag den 7. Februar,
 Nachmittags 2 Uhr, findet im Rathhauseaal ein Vortrag statt.
 Thema: Die Männerhilfsvereine in Kriegs- und Friedenszeit.
 Referent: Herr Oberst z. D. von Stiefbold, Vorsitzender des Landesverbandes zum rothen Kreuz.
 Jedermann ist hierzu freundlich eingeladen.
 Der Verwaltungsrath.

Gummi- und Hanf-Schläuche
 haben im Auftrag eine größere Parthie billig abzugeben
Trumpp & Oswald.

Jeder junge Mann,
 der keinen Schnurrbart hat, erhält unentgeltlich Auskunst.
M. Bartolomä, Stuttgart,

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf April zu vermieten
Hauptstraße 1.

Eine Manjarden-Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller etc., ist zu vermieten
Pfanzvorkstadt 1 b.

Zimmer ein heizbares, gut möblirtes, ist auf den 15. Februar oder 1. März an einen soliden Herrn zu vermieten
Gröbinger Straße 2.

Kinderwagen, noch gut erhalten, verkaufen
Reiterstraße 39.

Wochenkirche.
 Donnerstag den 4. Februar 1897.
 Abends 5 Uhr: Herr Vikar Schäfer.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 29. Jan.: Karl Franz, Vat. Karl Bippert, Maurer.
 1. Febr.: Konrad, Vat. Konrad Reith, Fabrikarbeiter.
 1. " Marie, Vat. Christian Haist, Säger.
Gestorben:
 1. Febr.: Emilie Buije, Mutter Theresie Stumpf, Näherin, 10 R. a.
 Redaktion Druck und Verlag von H. Fuchs, Durlach.
 Siehe eine Beilage.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 15.

Donnerstag, 4. Februar 1897.

Nr. 15.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 2055. Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 23. Dezember 1896 Nr. 31,201 — Amtsblatt 1896 Nr. 153 — bringen wir hiermit zur allgemeinen Kenntniss, daß das Großh. Ministerium des Innern unterm 18. Januar d. J. Nr. 1454 das Verbot des Handels mit Rindvieh im Umherziehen Zwecks wirkamer Bekämpfung der gegenwärtig in großem Umfang herrschenden Seuche bis zum 15. März d. J. einschließlich verlängert hat.

Ingleich machen wir darauf aufmerksam, daß auch der gewerbsmäßige Ankauf von Rindvieh außerhalb des Wohnortes des betr. Viehhändlers in jeder Form ohne vorgängige Bestellung unter den hierdurch verbotenen Gewerbebetrieb fällt.

Durlach den 22. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Die Abhaltung der Schweinemärkte in der Stadt Durlach betreffend.

Nr. 3058. Nachdem die Maul- und Klauenseuche in Durlach wieder erloschen und auch in den übrigen noch verseuchten Orten im Abnehmen begriffen ist, wird die Abhaltung von Schweinemärkten in hiesiger Stadt unter folgenden Bedingungen wieder gestattet:

Die Führer der zu Märkte gebrachten Thiere müssen in Besitz eines Gesundheitszeugnisses sein; dieses Zeugnis ist für Käufer Schweine durch einen Thierarzt auszustellen, für Ferkelschweine genügt ein solches des Ortsfleischbeschauers.

Personen, welche nicht im Besitz des hiernach vorgeschriebenen Zeugnisses angetroffen werden, haben neben Zurückweisung vom Markte Bestrafung zu gewärtigen.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, dies alsbald in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Durlach den 1. Februar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Den Milzbrand betreffend.

Nr. 2679. Wir bringen nachstehende

Belehrung über den Milzbrand.

Der Milzbrand ist eine meistens schnell und tödlich verlaufende Krankheit, die bei anhaltender Trockenheit häufiger als bei feuchter Witterung vorkommt.

Der Milzbrand befällt hauptsächlich Kinder und Schafe, seltener Pferde, Schweine und Ziegen, zuweilen auch Hirsche und Rehe.

Ein plötzliches Verenden solcher Thiere ohne vorherige Krankheit darf besonders in Gegenden, in welchen der Milzbrand gewöhnlich vorkommt, den Verdacht der Seuche erwecken.

Die Thiere stürzen, wie vom Schläge getroffen, zusammen, verfallen in Krämpfe, zeigen große Athemnoth und ersticken schließlich. Milchkuhe brechen kurz vor der Krankheit in der Milch ab, Schafe entleeren einen blutigen Harn.

Manche Thiere stehen erst nach mehrstündiger oder mehrtägiger Krankheit um; in diesen Fällen lassen die Thiere plötzlich vom Futter ab und zeigen großen Durst; anfänglich zittern sie und sind kalt; später wird die Hautoberfläche wieder heiß. Die Thiere athmen hastig und verrathen große Angst. Solche Fieberanfälle wiederholen sich gewöhnlich mehrmals; endlich treten Zuckungen oder Krämpfe in den Gliedmaßen ein. Der Mist ist weich und mit Blut gemischt.

Mitunter, hauptsächlich an Kindern, kommen plötzlich unregelmäßig gestaltete Geschwülste an den Hinter- oder Vorderextremitäten, auf dem Kreuz, dem Rücken, am Hals oder Kopfe zum Vorschein. Diese Geschwülste sind heiß und ihre Berührung ist für das Thier schmerzhaft; oft hört man ein Geräusch, wenn man mit der Hand über die Geschwulst hinwegfährt. Die Geschwülste nehmen an Ausdehnung zu, öffnen sich zuweilen und entleeren eine blutwässrige Sauche.

Am deutlichsten treten die Kennzeichen des Milzbrandes nach dem Tode hervor.

Der Bauch treibt sich schnell und stark auf; der Körper wird nicht starr und aus den natürlichen Körperöffnungen, besonders aus Maul, Nase und After fließt schaumiges dunkelrothes Blut.

Wenn solche Zeichen an kranken oder todtten Thieren bemerkt werden, so ist hievon der Ortspolizeibehörde alsbald Anzeige zu erstatten. Solcher Weise erkrankte Thiere dürfen nicht geschlachtet werden; widrigenfalls der Besitzer jeden Anspruch auf Entschädigung verliert.

Wo möglich sind die erkrankten Thiere von den gesunden abzusondern. An den erkrankten Thieren darf keine Operation ausgeführt, kein Aderlaß, kein Einschnitt in die Haut überhaupt vorgenommen und kein

Haarfell gezogen werden. Ärztliche Behandlung scheidet nur den Thierärzten zu.

Wegen der großen Gefahr der Ansteckung, die nicht selten tödtliche Krankheiten zur Folge hat, dürfen Personen, welche Verletzungen an den Händen oder anderen unbedeckten Körpertheilen haben, kranke Thiere nicht abwarten und ist das blutige Abschachten und das Abhäuten der Thiere verboten.

Zur Verhütung weiterer Milzbrandfälle ist die gründlichste Reinigung und Desinfektion aller Vertlichkeiten und Geräthe, mit welchen die lebenden oder todtten milzbrandkranken Thiere in Berührung gekommen, und die Beseitigung der Streu und des Futters, das sich in der Umgebung der Thiere befand, unbedingt nöthig.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß die Kosten, welche aus unbegründeten und fahrlässigen Anzeigen über das Vorkommen des Milzbrandes erwachsen, von dem Anzeiger erstattet werden müssen, insbesondere dann, wenn die thierärztliche Untersuchung ergeben sollte, daß ähnliche Erscheinungen, wie die in vorstehender Belehrung bezeichneten, an dem erkrankten oder umgestandenen Thiere nicht vorhanden waren.

Durlach den 26. Januar 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Singen.

1. Liegenschaftsversteigerung.

Der Theilung wegen werden

Dienstag den 16. Februar 1897,
Nachmittags 1/3 Uhr,

im Rathhause zu Singen die zur Erbmasse des Waldhüters David Koser dort gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag soogleich erfolgt, wenn der Schätzungswert oder mehr geboten wird:

1. Nr. 2215. Plan 7. 8 a 72 m Acker auf der Hohenstraße, taxirt zu 50 Mk.

2. Nr. 3871. Plan 12. 2 a 69 m Wiese in den Breitwiesen, taxirt zu 40 Mk.

3. Nr. 743. Plan 3. 5 a 35 m Acker in den Reuthäckern, taxirt zu 60 Mk.

4. Nr. 248. Plan 2. 3 a 45 m Acker in den Vögelisäckern, taxirt zu 50 Mk.

5. Nr. 1127. Plan 4. 3 a 45 m Acker in den Viehhäckern, taxirt zu 60 Mk.

6. Nr. 2385/2398. Plan 8. 9 a 55 m Acker in den Taubensäckern, taxirt zu 120 Mk.

7. Nr. 2556. Plan 8. 5 a 95 m Acker im Stranzberg, taxirt zu 50 Mk.

8. Nr. 3457. Plan 11. 8 a 53 m Acker in den Heckengärten, taxirt zu 180 Mk.

9. Nr. 3823. Plan 12. 2 a 10 m Wiese in den Breitwiesen, taxirt zu 60 Mk.

10. Nr. 444. Plan 2. 6 a 39 m Acker im Altenberg, taxirt zu 40 Mk.

11. Nr. 1798. Plan 6. 8 a 90 m Acker in der Zennentreuth, taxirt zu 100 Mk.

12. Nr. 4/6. Plan 1. 1 a 99 m Hofraithe im Ortsetter; hierauf steht ein zweistöckiges Wohnhaus, hievon der vordere Theil mit Balkenkeller, eine Scheuer mit Stall und Barren, 2 Schweinställe mit Holzremise, taxirt zu 3000 Mk.

13. Nr. 258. Plan 2. 5 a 40 m Acker in den Vögelisäckern, taxirt zu 90 Mk.

14. Nr. 2564. Plan 8. 5 a 71 m Acker im Stranzberg, taxirt zu 70 Mk.

15. Nr. 2587. Plan 8. 4 a 32 m Acker auf der Hammelstern, taxirt zu 50 Mk.

16. Nr. 2834. Plan 9. 8 a 31 m Acker im Wildenwald, taxirt zu 80 Mk.

17. Nr. 2272. Plan 7. 8 a 37 m Acker im Wäldle, taxirt zu 60 Mk.

Durlach, 29. Jan. 1897.
Großh. Notar:
J. B.
Dinger.

Privat-Anzeigen.

Kammfett,

das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S, M 1.— und M 2.—, sowie offen stets vorräthig bei

Heinrich Döttinger.

Alles ist entzückt

über die Gediegenheit und Schönheit meiner Concert-Zug-Harmonika „Clara“, prächtiger orgelartiger Ton, 10 Tasten, Arbeit in Doppelbalg mit feinem Balghalter, Lederbalg u. Nickelstich-Ecken, mahag. polirt. Verdeck mit feinst. Metallaufhängen und 12 großen Trompeten, 2 Register, 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur Mk. 5.75 incl. Verpackung gegen Nachnahme.

Ich bitte mein Instrument nicht mit den so vielfach angepriesenen 5 M.-Harmonika's zu verwechseln, es ist ein Fabrikat von größter Solidität und einer Tonsfülle, die die doppelte Preisbemessung zuläßt.

Richard Kox, Musikw., Duisburg.

Neu! Praktisch!

Wecker-Uhren.

Wecker mit selbstthätigem Sclenderwerk und Nachts leuchtendem Zifferblatt, genau regulirtem Ankerwerk, Gehäuse ff. vernickelt, ca. 18 Centimeter hoch, 5 M. Verpackung frei. Umtausch gestattet. Wiederverkäufer Rabatt. Preisliste über Regulator-Uhren etc. franko. (3 Jahre Garantie).

Nik. Moser, Vöhrenbach,
Bad. Schwarzwald.

Wohnung zu vermieten:

4 Zimmer und 1 Mansarde, Vorplatz unter Glasabluß, auf den 23. April.
Serrnusstraße 18.

Jeder Versuch führt zu dauernd großer Ersparnis
Gasglühlichtstrümpfe
 — sofort zum Aufsetzen —
 allerbestes Fabrikat, abgebrannt und
 versandtfähig, für jeden Consumenten
 sofort in Gebrauch zu nehmen, un-
 übertroffene Leuchtkraft und Halt-
 barkeit garantiert, offerirt
 à 69 Pfennige pro Stück,
 à Duzend 8 Mark
 franco gegen Nachnahme
Willi Bud,
 Berlin W. 35,
 Berliner Gasglühlicht-Industrie.
 NB. Für den en gros-Verkauf
 tüchtige Agenten gesucht.

Confirmation.
Evang.
Gesangbücher
 in grösster Auswahl zu den
 billigsten Preisen,
 mit Goldschnitt schon von
 Mk. 1.80 an.
 Kleines Format in den feinsten
 Einbänden.
Herm. Schmidt Nachf.
L. Wohlschlegel,
Karlsruhe,
 Kaiserstrasse 159,
 Ecke Ritterstrasse.
 Der Name wird auf die Gesang-
 bücher gratis aufgedruckt.

Zur Zeit habe ich u. a. folgende
Häuser
 zu verkaufen: In Karlsruhe eine gut-
 gehende grössere
Wirtschaft
 zum Preis von 240,000 mit 11 An-
 zahluna, sowie eine bekannte
Conditorci
 zum Preise von 92,000, ferner an ver-
 schiedenen Plätzen Villen, Güter, Wirt-
 schaften, Bäckereien, Messgerien, Friseur-
 geschäfte, Geschäftshäuser u. s. w., sowie
 ein am Rhein gelegenes, prächtiges
Schloß.
 Interessenten wollen sich gefl. schrift-
 lich wenden an das Immobiliengeschäft
 von **Jul. Loeffel**, Hauptstrasse 18, 2. St.,
 Durlach, Telephon Nr. 16.
 P. S. Besuche von auswärts wollen sich
 gefl. ein oder zwei Tage früher avisiren,
 da ich vielfach wegen Häuserverkäufen
 verreist bin.

Tafelglas f. Fenster,
Spiegelgläser,
Goldleisten,
Ovalrahmen.

Spiegel
 in einfacher und feiner Ausführung
 empfehle zu billigen Preisen.
Christian Bern,
 Glas- & Porzellanwaaren.

Ia. Qual. gehobte Kustkohlcn,
Anthracit-
kohlen,
Küchr. Fettschrot,
Haarkohlen,
Briquets, Anfeuerholz,
buchen und tannen Scheitholz,
 empfehle bei prompter Lieferung zu
 billigsten Preisen.
Carl R. Schmidt,
 Kohlenhandlung, Blumenstadt,
 neben Hrn. Franzmann.
Für richtiges Gewicht wird garantiert.
 Eine schöne Wohnung im 2. Stock
 von 4 Zimmern und Zugehör ist
 auf 23. April zu vermieten
Gasthaus zur Blume.

Bürger = Leichenkasse = Verein Durlach.
Auszug
 aus der Rechnung für 1896 als Rechenschaftsbericht.

Einnahmen.

§. 1. Kassenvorrath	M.	251.73.
§. 2. Rückstände	"	12.—
§. 3. Eintrittsgelder	"	16.80.
§. 4. Einkaufsgelder	"	8.—
§. 5. Nachzahlungen neu eingetretener Mitglieder	"	28.50.
§. 6. Beiträge von Mitgliedern	"	1,977.90.
§. 7. Zinse von Aktiv-Kapitalien	"	796.50.
§. 8. Sonstige Einnahmen	"	—
§. 9. Heimbezahlte Aktiv-Kapitalien	"	—
Summe der Einnahmen	M.	3,091.43.

Ausgaben.

§. 1. Ausgab-Rückstände	M.	—
§. 2. Gewährte Sterbeneduzierungen	"	1,440.—
§. 3. Verwaltungskosten	"	138.12.
§. 4. Abgang, Verlust, Nachlaß	"	6.—
§. 5. Sonstige Ausgaben	"	—
§. 6. Angelegte Aktiv-Kapitalien	"	485.40.
Summe der Ausgaben	M.	2,069.52.

Die Einnahme beträgt M. 3,091.43.
 Die Ausgabe beträgt " 2,069.52.
 Verbleibt Kassenvorrath M. 1,021.91.

Vermögensstand.
 Vermögen:

1. Fahrnisse im Werthanschlag von	M.	3.—
2. Ausstehende Aktiv-Kapitalien	"	16,766.14.
3. Kassenvorrath nach oben	"	1,021.91.
Summe des ganzen Vermögens	M.	17,791.05.

worauf keine Schulden haften.
 Nach dem Abschluß der Vorrechnung betrug
 das Reinvermögen am 1. Januar 1896 " 16,547.47.
 Demnach Vermehrung M. 1,243.58.

Mitgliederstand.
 Die Mitgliederzahl beträgt:

männliche	465.
weibliche	569.
Zusammen	1034.

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird mit dem Bemerkten zur
 Kenntniß der Mitglieder gebracht, daß die Rechnung im Vereinslokal,
 Gasthaus zum Weinberg, zur Einsicht aufliegt.
 Durlach den 27. Januar 1897.

Der Vorstand.
Waschmaschinen, Wringmaschinen,
Nähmaschinen & Fahrräder,
 beste Fabrikate,
 empfiehlt billigt
Ludwig Karle,
Karlsruhe, Karlstraße 20.
 Besteingerichtete Reparaturwerkstätte.
 NB. Waschmaschinen sind hier im Gebrauche zu sehen.
 Wir empfehlen uns hiermit in der Herstellung von

Hauswasserleitungen
 nebst
Bade- und Closet-Einrichtungen,
 sowie zur Lieferung von
Gummi- und Hautschläuchen, Strahlspritzen und
allen sonstigen Wasserleitungsartikeln
 unter Zusicherung bester Ausführung zu entsprechend billigen Preisen.
 Gefällige Aufträge beliebe man an unsern Aufseher, Herrn
Appel, im Hotel Carlshurg zu richten.
Jooss Söhne & Cie.,
 Landau.

J. Hauswirth,
Mechaniker,
 Durlach, Lammstraße 21, II. Stock,
 empfiehlt sein Lager in **Nähmaschinen**, nur
 beste Fabrikate aus den Fabriken Grizner-
 Durlach und Gaid & Neu-Karlsruhe, außer-
 dem die weltberühmte **Waff-Nähmaschine**,
 ferner nur prima **Schmieröl** für Fahrräder,
 ruhfreies **Brennöl** für Fahrradlampen, prima
Nähmaschinennöl, sämtliche Sorten **Nadeln** zu billigsten Preisen.



Wasserschläuche
 in jeder Dimension zu Fabrik-
 preisen bei
Friedr. Becker,
 Blumenstadt 12 a.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
Karlsruhe, Kreuzstraße 10.
 bei der Kleinen Kirche.

Abgepaßte
Gummischläuche
 für Wassersteinhähne, per Stück
 45 S., **Gummiplatten** für Closet-
 dichtungen, sowie alle Sorten
Wasserschläuche in Gummi und
 Haut empfiehlt zu Fabrikpreisen
G. Heilmann,
 Mechaniker.

Die Deutsche
COGNAC
Compagnie

Löwenwarter & Cie.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein.
 Lieferanten zahlreicher Apo-
 theken sowie der besseren Ge-
 schäfte der Consumbranche,
 offeriren:
COGNAC
 von vielen Aerzten als Stärkung-
 mittel empfohlen.
 zu M. 2 — pr. Fl.
 * * * " 2 50 " "
 * * * " 3 — " "
 * * * " 3 50 " "
 Die Analysen
 des vorerwähnten
 Cognac's sind
 von Chemikern
 lauter: Die Deutschen Cognac-Fabrikate sind
 ähnlich zusammengesetzt wie die meisten
 französischen Cognac's und sind dieselben vom
 oben. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
 Künftig zu Originalpreisen in 1/2 und
 1/3 Flaschen in Durlach bei Herrn Ed.
 Seufert Nachf. (Inh. Ernst Käschle),
 in Weingarten bei Herrn August Heidt.

Vaseline-Cold-Cream-Seife
 von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M.,
 mildeste aller Seifen, besonders gegen rauhe
 und spröde Haut, sowie zum Waschen und
 Baden kleiner Kinder. Vorräthig à Packet
 3 Stück 50 Pfg. bei
F. W. Stengel.

Empfehle meine Patent-Entomologischen Bierbrud-Apparate
 zu billigsten Preisen.

G. Heilmann.

Eine Kuh
 mit Kalb ist zu verkaufen bei
Wilhelm Heinrich Rothweiler,
 Verabausen.
 Redaktions-Druck von H. Dupp, Durlach.